

Hirsau. Frucht Verkauf.) Der Verkauf an Dinkel und Haber von hiesigen Kästen ist auf unbestimmte Zeit eingestellt, was hierdurch bekannt gemacht wird. Den 13. September 1828.

K. Kammeralamt Hirsau.

Neuenbürg. Am Montag den 29. dieses Monats ist allhier wieder ein Pferde = Rindvieh = und Schweins = Markt.

Die verehrlichen Ortsvorstände der Oberamts-Bezirke Calw und Neuenbürg werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden mit der Bemerkung bekannt zu machen, daß vom künftigen Jahr 1829 an nun die hiesigen Viehmärkte im Kalender angezeigt seyn werden. Den 9. September 1828.

Stadtschuldheiß Fischer.

Stadtschuldheißnamt Calw.

Calw. (Gläubiger Aufruf.) Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Georg Rau, Fuhrmann dahier, etwaige Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 8 Tagen beim Stadtschuldheißnamt anzuzeigen.

Den 10. September 1828.

Stadtschuldheißnamt.

Stadtacciseamt Calw.

Alle diejenigen, welche Strafengeld und Hundeaufgabe schuldig sind, werden aufgefordert, unverweilt ihre Schuldigkeit zu bezahlen, damit es möglich wird, am 30. September diese Gefälle an das K. Kammeralamt abliefern zu können.

Stadt Acciseamt Drechsler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

— Es ist bis Martini eine Logis zu vermieten besteht in einer Stube, Stubenkammer Küche und Holzplatz; wo? sagt Ausgeber dieß.

— (Kartoffel, Verkauf.) Der Unterzeichnete wird zu Anfang der nächsten Woche zwei zur Reife gediehene neue Kartoffel Sorten einheimen, und da er den Verkauf auf dem Felde dem spätern Verkauf aus dem Keller vorzieht, so macht er dieses den etwaigen Liebhabern mit dem Bemerkten bekannt, daß, wer seinen Bedarf noch im Laufe dieser Woche bestellt, und nicht unter 5 Sri. nimmt, das Sri. zu 16 fr. erhält.

Die reifen und zunächst geerntet werdenden Sorten bestehen in

gelben Arakatscha und
einer neuen rothen Sorte.

Die erstere ist vorzüglich gut zu Salat, die letztere hat neben einem sehr angenehmen Geschmack alle Eigenschaften, wodurch sie zum Speisen aus der Hand und zu anderem Gebrauch, zu den besten Kartoffeln gerechnet werden darf.

Von beiden Sorten werden unentgeltlich Proben abgegeben, und wird gebeten, bei den Bestellungen gut gezeichnete Säcke mitzusenden.

v. Horlacher, Pöstverwalter.

— Die Friederich Wiedmaier'sche Curatel kann sogleich oder erst bis Martini 1828 das derselben gehörige Wohnhaus in der Vorstadt, sammt vollständigem Luchscheerer Handwerkszeug auch einen Garten vermieten. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

— Unterzeichneter ist gesonnen eine Stube, Kammer, Küche und Holzlegeplatz zu vermieten, und kann bis Martini bezogen werden.

Jakob Loh, Sattlermeister.

— Am Samstag den 13. September ist eine Schachtel mit Hauben verloren gegangen, der redliche Finder wird ersucht, solche gegen Belohnung in hiesiger Buchdruckerei abzugeben.

— Es hat Jemand zwei 6 aimrige Weinfässer zu verkaufen, das Nähere ist zu erfahren bei

Rank, Schneidermeister.

— Es sucht Jemand einen noch ganz guten Schreibpult mit ganz gutem Schloß, welchen man auf einen Tisch stellen kann. Wer einen solchen zu verkaufen hat, wird gebeten, mir es in Bälde anzuzeigen.

R a n k, Schneidermeister.

— Zwei gute in Eisen gebundene Fässer von 4 und 2 Umer können täglich zum Zwetschgeneinschlagen ausgeliehen werden. Ausgeber dieß sagt wo?

— Folgende Bäcker backen künftige Woche die Laugenbreteln:
Gottlieb Hammer — Georg Keller.

Allerlei.

Die Frostnachtschmetterlinge.

Aus den Eiern dieser kleinen Nachtschmetterlinge entstehen die kleinen glatten unbehaarten Raupen von blasgrüner Farbe mit weißen oder gelben Linien der Länge nach gezeichnet, von denen man glaubt, daß sie von einem bösen Thau herkämen: diese grüne Raupe haben verschiedene Namen, man nennt sie Blattwickler, auch Springraupe, in Stuttgart und im Unterland nennt man sie Kaywürmer, und so will ich sie auch nennen; im Oberland haben sie den Namen Spannraupe, allein diese Benennung ist ganz unrichtig, weil die Spannraupe, eigentlich Spinarraupe, ganz andere Raupe sind, die sich von den Kaywürmern durch ihre Größe und dunkelbraune Farbe auszeichnen.

Die Weibchen dieser Nachtschmetterlinge, fast einer Baumwanze ähnlich, können nicht fliegen, denn sie haben an der Stelle, wo Flügel seyn sollten, gleichsam nur Andeutungen davon, die Männchen allein können fliegen, diese kommen bei Nacht hervor, umfliegen die Bäume, und suchen bei denselben die süßgelosen Weibchen auf, um sich mit ihnen zu begatten: sobald das geschehen ist, dann kriecht das weibliche Insekt auf den Baum, und legt seine Eier zerstreut an die Knospen; diese Eierchen sind noch kleiner wie Rosenkörnchen, und dem Auge kaum sichtbar, aber oft in so großer Menge auf einem Baume, daß viel Tausende von Raupen daraus entstehen, und da ihnen weder Schnee noch Frost schadet, so verheeren sie im Frühjahr Blätter und Blüten. Wenn wir im Frühjahr zu der Zeit, wo diese Raupen halbegewachsen sind, anhaltende kalte Ostwinde haben, wodurch das Wachsthum der Bäume ins Stocken kömmt, so sind diese kleinen Raupen im Stande, in einer Zeit von 6 bis 7 Tagen die größten Apfelbäume kahl zu fressen. Wenn die kleinen Räupchen aus ihren Eiern ausgeschlüpft sind, so fressen sie sich sogleich in die junge, Blüthenknospen ein, was man an einem braunen Sack und am ausschwitzenden Saft ge-

wahr werden kann; erst mit Ende May's oder Anfangs Juny sind sie, nachdem sie sich 2 mal gehäutet völlig ausgewachsen; alsdann ist auch die Zeit zu ihrer Verpuppung da; in der Mitte Juny kriechen sie dann in die Erde, bereiten sich am Fuß der Bäume etwa einen u. einen halben Schuh um den Stamm herum und einige Zoll tief eine Höhle in der Erde, streifen ihre Haut ab, und verwandeln sich zur braunen einen halben Zoll langen Puppe, und schlafen in der Erde bis Ende Sept. oder Anfangs Octobers; wo sie dann aus ihrer Verpuppung als kleine Nachtschmetterlinge hervor kommen.

Weil nun das weilige Insekt nur kriechen, aber nicht fliegen kann, deswegen können wir ein Mittel anwenden, wodurch die Weibchen gehindert werden auf den Baum zu kommen, damit dessen Brut von demselben entfernt bleibe. Um das zu bewirken, nimmt man in den letzten Tagen des Sept. oder im Anfange Octobers starkes schon gebrauchtes Schreibpapier, (Makulatur) und schlägt dieses um den Stamm des Baums, doch so daß sich beide Enden gut decken: ist der Baum stark, so muß man mehrere Bogen zusammen heften oder kleben, bis es um den Stamm herum reicht; jedoch trachte man, daß man die Stelle ebnet, damit das Papier gut am Stamme aufliegt, die Insekten würden sonst unter dem Papier am Stamm hinauf kriechen. Dieses Papier muß oben und unten mit starkem Bindfaden oder mit Weiden festgebunden werden, es wäre aber besser, wenn man zum untern Bande ein gedrehtes nicht zu starkes Strohseil nähme. Auf dieses Papier wird etwa eine Hand breit gewöhnliche, nicht zu dünne, Wagenschmiere gestrichen, dabei ist zu bemerken, daß man diese Wagenschmiere vorzüglich auf den obern Papierrand aufstreiche, weil es die Sonne flüßig macht, was nun davon abläuft, bleibt in dem untern Strohbande hängen, welches die Insekten auch zurückhält; dadurch wird das weibliche Insekt gehindert, bleibt kleben, und kann seine Eier nicht an Zweige und Knospen legen. Noch ist zu bemerken, daß man nicht versäumt, das überstrichene Papier in der Folge zu untersuchen, ob der Anstrich noch Klebrigkeit hat, weil Luft und Sonne trocknet, dann muß der Anstrich wiederholt werden, weil man die Bemerkung gemacht hat, daß diese Insekten noch an den Baumstämmen hinauf liefen, selbst wenn schon Schnee und Frost im November eintrat. In jedem Frühjahr sind diese Kaywürmer in großer Anzahl auf den Bäumen; wenn nun bei recht günstiger Frühlingwitterung die Vegetation schnell vorwärts geht; so werden sie nicht Meister über die Bäume. Alle Apfelbäume, welche in dem Thal von Calw bis auf die Hengstäter Höhe stehen, werden von diesen Raupen immer am stärksten mitgenommen; weil sie in dieser Lage gar keinen Schutz gegen die kalte Ostwinde haben.

Eine genaue Befolgung dieser angegebenen Vorschrift wird gewiß von Wirkung seyn; ich machte vor 2 Jahren im October meinen ersten Versuch mit diesem Mittel, und in dem darauf folgenden Frühjahr entdeckte ich keine Kaywürmer auf meinen Apfelbäumen; hätte ich im vorigen Spätjahr nicht versäumt, die Papierstreifen wieder um die Baumstämme zu machen; so hätten mir diese Kaywürmer gewiß nicht zwei Apfelbäume ganz rein abgefressen, und meine Bäume wären in diesem Sommer nicht ohne Früchte.

Was macht der arme Patrik? fragte ein Irlander einen Bekannten, der ihm begegnete. // Ach, antwortete der Andere, der arme Teufel war zum Galgen verurtheilt worden, aber er rettete sein Leben dadurch, daß er im Gefängniß starb."

// Was, Sie wollen Ihre Jungfer Tochter Ihrem Feinde zur Gattin geben? fragte Jemand. — // Ja, war die Antwort, um mich an ihm zu rächen."

Scharfsinnige Kritik.

Bei einer mimischen Darstellung sagte Jemand zu seinem Nachbar: Das ist fast wie eine Oper. // Es ist noch ärger! erwiederte der Angeredete gähmend.

Als der verewigte Kaiser Alexander einst mit mehreren Generalen auf dem Boulevard der Admiralität in St. Petersburg umhergieng, begegnete ihm ein

betrunkener Marineoffizier, der von einer Seite zur andern taumelte.

Was thust Du hier? fragte ihn der Kaiser mit einem ernsten verweisenden Blick.

Mit vieler Geistesgegenwart, etwas nüchtern geworden von dem Schreck, den Kaiser vor sich zu sehen, antwortete er sogleich: // Ew. Majestät — ich laviere."

Alexander mußte lachen, und er erhielt nur die Weisung, schnellig nach Hause zu gehen, ohne daß der Vorfall weitere nachtheilige Folgen für ihn hatte.

Das lustige Konzillium.

Der Cardinal Palavitrini berichtet:

// Im Jahr 1562 gaben die Geistlichen auf dem Konzillium zu Trient einen Ball an Philipp II. König von Spanien. Alle Damen waren dazu eingeladen. Der Cardinal von Mantua eröffnete den Ball, und sowohl Philipp als alle Mitglieder des Konzilliums tanzten wacker."

Calw. Marktpreise am 13. Sept. 1828. — (Kaufhaus.) Eingeführt wurden 90 Scheffel Kernen; 44 Scheffel Dinkel; 28 Scheffel Haber.

Frucht = Preise.			Viktualien = Preise.			
Kernen der Scheffel	15 fl. — kr.	13 fl. 45 kr.	12 fl. — kr.	Rindschmalz das Pfund	16 kr. — kr.	
Dinkel	6 fl. 18 kr.	5 fl. 36 kr.	5 fl. 18 kr.	Schweineschmalz	18 kr. — kr.	
Haber	4 fl. — kr.	3 fl. 23 kr.	3 fl. 12 kr.	Butter	13 kr. — kr.	
Roggen das Simri	1 fl. 12 kr.	1 fl. — kr.	— fl. — kr.	Lichter gegossene	18 kr. — kr.	
Gersten	1 fl. — kr.	— fl. 48 kr.	— fl. — kr.	gezogene	16 kr. — kr.	
Bohnen	1 fl. — kr.	— fl. 56 kr.	— fl. — kr.	Saife	14 kr. — kr.	
Wicken	— fl. 40 kr.	— fl. 38 kr.	— fl. — kr.	Eier	4 — um 4 kr.	
Linzen	1 fl. 20 kr.	1 fl. 12 kr.	— fl. — kr.	Fleisch = Preise.		
Erbfen	1 fl. 20 kr.	1 fl. 8 kr.	— fl. — kr.	Ochsenfleisch das Pfund	7 kr.	
Brod = Preise.			Rindfleisch	6 kr.		
Weißes Brod 4 Pfund	11 kr.		Kalbsteisch	5 kr.		
1 Kreuzerweck soll wägen	7 3/4 Loth.		Hammeisteisch	5 kr.		
			Schweinsteisch	8 kr.		

Die Richtigkeit obiger Fruchtpreise bezeugt — Gakenheimer, Schrankenmeister.
Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius, in Calw.

